



Eintritt in ein Bogenschießloch im XIV. Jahrhundert.

Elssasser Geschichtsbilder.

Römer und Germanen im Elßaß. Auf dem Boden des Elßaß finden wir die ersten Spuren deutscher Geschichte. Zahlreiche Hümengräber, weit über die Ebene verstreut, reden von einem untergegangenen keltischen Volke, das einst hier wohnte. Hier und da auf waldigen Bergeshöhen sieht man noch die Opfersteine, an denen die Druiden ihren geheimnißvoll blutigen Opferdienst übten. Streitigkeiten zwischen den einzelnen Stämmen dieses Volkes lockten den germanischen Heerkönig Ariovist vom rechten Rheinufer herüber, um hier seine Herrschaft zu gründen. Aber drüben im römischen Gallien stand schon ein Mächtigerer bereit, ihm dieselbe streitig zu machen. Es war der römische Prokonsul Cäsar, welcher unter dem Vorwande, den unterdrückten keltischen Völkerschaften Hülfe zu bringen, gegen den deutschen Heerfürsten ins Feld zog.

Durch das weite, von der Natur zwischen den südlichen Gipseln der Wasgenberge und dem Jura bei dem heutigen Belfort gebildete Völkerthor führte Cäsar seine Legionen, um sich auf der breiten Ebene, die sich hier nach dem Rhein öffnet, den gefürchteten Germanen gegenüber zu lagern. Auf einem Hügel zwischen den beiden Heerlagern trafen Ariovist und Cäsar zu einer Unterredung zusammen; aber während noch die Führer unterhandelten, brach schon Zwist unter den Reitermannschaften ihres Gefolges aus. Die Unterredung ward abgebrochen und die Entscheidung allein den Waffen anheingegen.